

IA1 Aussetzung des Pfingstlagers 2022 und die KjG-Großveranstaltung „MachMal!“

Antragsteller*in: DK
Tagesordnungspunkt: 9 Anträge

Antragstext

1872 *Die Diözesankonferenz möge beschließen:*

1873 Das Pfingstlager im Jahr 2022 wird ersatzlos ausgesetzt und wir als
1874 Diözesanverband nehmen an der Großveranstaltung „MachMal!“ der Bundesebene teil.

Begründung

Im Jahr 2022 findet über Pfingsten die Großveranstaltung „MachMal!“ des Bundesverbandes im Bistum Freiburg statt. Der Diözesanverband Aachen hat sich mit 50 geplanten Gästen für diese Veranstaltung angemeldet. Da die Großveranstaltung die gleiche Zielgruppe hat, wie unser Pfingstlager, würde sich die beiden Veranstaltungen gegenseitig Teilnehmende wegnehmen. Zusätzlich fehlen die entsprechenden Personen, die ein Pfingstlager maßgeblich mitgestalten und durchführen, wenn diese an der Großveranstaltung teilnehmen.

Der Arbeitskreis sieht es weiterhin nicht als sinnvoll an eine Konkurrenzveranstaltung zur Großveranstaltung zu organisieren, da die Pfingstlager in den vergangenen Jahren immer weniger gut besucht waren und so mit noch weniger Teilnehmenden gerechnet werden kann. Der Aufwand zur Planung eines Pfingstlagers ist in diesem Fall nicht angemessen zum möglichen Ertrag. Stattdessen spricht sich der Arbeitskreis Pfingstlager dafür aus, mit möglichst vielen Personen aus der KjG Aachen zur Großveranstaltung zu fahren und dafür im Voraus vermehrt zu werben.

IA2NEU Zukunft des Arbeitskreis Pfingstlager

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 9 Anträge

Antragstext

1912 *Die Diözesankonferenz möge beschließen:*

1913 Der Arbeitskreis Pfingstlager löst sich zum Ende der Diözesankonferenz 2021 auf.
1914 Die Planungen für weitere Pfingstlager werden eingestellt.

1915 Sollte sich zu einem späteren Zeitpunkt erneut ein Arbeitskreis Pfingstlager
1916 gründen wollen, so ist dies frühestens auf der nächstgelegenen Diözesankonferenz
1917 möglich.

Begründung

In den letzten Jahren waren die Teilnehmerszahlen bei den Pfingstlagern stark rückgängig. Auch die Anzahl der teilnehmenden Pfarren und die Anzahl der planenden Personen. Mit dem Antrag zur Überarbeitung des Konzeptes Pfingstlager im Jahr 2019 auf der Diözesankonferenz hat der Arbeitskreis bereits versucht auf diese Problematik aufmerksam zu machen. Gemeinsam mit der Diözesankonferenz wurde ein neues Konzept für das Pfingstlager entwickelt und sollte nach erneuerter Durchführung reflektiert werden.

Leider konnte in den Jahren 2020 und 2021 auf Grund der Corona-Pandemie kein reguläres Pfingstlager nach dem neuen Konzept stattfinden. Stattdessen gab es ein digitales Alternativangebot in 2020 und zunächst das Angebot für Tagesausflüge in 2021, dann auf Grund der Pandemie-Bestimmungen doch nur ein digitales Pfingstlager. Im Jahr 2020 gab es neben dem Arbeitskreis an sich nur sehr wenige Teilnehmende, darunter leider keine Kinder und Jugendlichen. Im Jahr 2021 wurde das digitale Pfingstlager wegen fehlender Anmeldungen sogar ganz abgesagt.

Der Arbeitskreis Pfingstlager sieht den Aufwand zur Planung eines Pfingstlagers nicht mehr als angemessen im Vergleich zu deren Ertrag an und möchte durch die verpflichtende Beteiligung von mehr Pfarren auch wieder mehr Teilnehmende generieren. Weiterhin wird das Pfingstlager aktuell sehr stark vom Diözesanverband mitgestaltet, als wie ursprünglich angedacht, von einer Gemeinschaft aus Pfarrgruppen heraus. Auch dies soll mit den Bedingungen angegangen werden. Mit der an Bedingungen geknüpfte Durchführung der Veranstaltung möchte der Arbeitskreis nochmals auf die aktuelle Situation rund um das Pfingstlager aufmerksam machen und einen für alle zufriedenstellenden Entschluss fassen.

Die Durchführung des Pfingstlagers finden wir als Arbeitskreis nur sinnvoll, wenn dieses von den Pfarren gewünscht und auch aktiv gestaltet wird. Andersfalls sieht der Arbeitskreis eine Durchführung als nicht sinnvoll an.

IA3NEU Frischer Wind für den Stiftungseuro!

Gremium: DAS
Beschlussdatum: 17.01.2022
Tagesordnungspunkt: 9 Anträge

Antragstext

1946 Bei jeder Veranstaltung des Diözesanverbandes wird automatisch ein Zusatzbeitrag
1947 erhoben, der als Zustiftung an die Thomas-Morus-Stiftung abgeführt wird.

1948 Dieser Zusatzbeitrag wird Stiftungseuro genannt.

1949 Die Höhe des Zusatzbeitrages richtet sich wie folgt nach dem Teilnahmebeitrag:

1950 Teilnahmebeitrag 0-25€ Zusatzbeitrag 0€

1951 Teilnahmebeitrag 26-50€ Zusatzbeitrag 1€

1952 Teilnahmebeitrag 51-100€ Zusatzbeitrag 2€

1953 Teilnahmebeitrag 101-150€ Zusatzbeitrag 3€

1954 Teilnahmebeitrag 151-200€ Zusatzbeitrag 4€

1955 Analog geht es weiter in 100€-Schritten

1956 Dabei soll bevorzugt ein Gesamtbeitrag gewählt werden, der den Zusatzbeitrag
1957 explizit sichtbar macht. Beispiel: Die Veranstaltung kostet 103,- €. Darin sind
1958 3,- € als Zustiftung für unsere Thomas-Morus-Stiftung enthalten.

1959 Alle KJG-Pfarrern verpflichten sich freiwillig, die Teilnahmebeiträge ihrer
1960 Veranstaltungen inkl. des Zusatzbeitrages analog zu dieser Regelung umzusetzen.

Begründung

Hinweis: Diesen Antrag stellen wir formal als Diözesanleitung im Auftrag des Kuratoriums der Thomas-Morus-Stiftung, da dieses selbst keine Anträge auf der DK stellen kann.

Der Stiftungseuro ist schon seit einigen Jahren fester Bestandteil unseres Diözesanverbandes. Mit dem Stiftungseuro soll symbolisch die Arbeit der Thomas-Morus-Stiftung und damit die langfristige Unterstützung der KJG gesichert werden.

Mit diesem Antrag möchten wir dem Stiftungseuro frischen Wind verleihen!

Zum einen soll der Stiftungseuro nun ein fester Bestandteil jedes Teilnahmebeitrags und nicht mehr optional sein. Dies führt zu mehr Zustiftungen und vereinfacht die Buchhaltung in der Diözesanstelle.

Außerdem ist der Zusatzbeitrag nun ein variabler Beitrag, der sich an den zu zahlenden Teilnahmebeitrag anpasst. Der Zusatzbeitrag ist so gewählt, dass er mindestens 2,9% aber maximal 9,1% (bei 10+1€) des Teilnahmebeitrages beträgt. Bei niedrigen Teilnahmebeiträgen (unter 10€) gibt es keinen Zusatzbeitrag.

IA4NEU Impfen gegen das Corona-Virus. Jetzt!

Gremium: DAS
Beschlussdatum: 17.01.2022
Tagesordnungspunkt: 9 Anträge

Antragstext

2057 *Die Diözesankonferenz möge beschließen:*

2058 Wir befinden uns seit zwei Jahren in einer weltweiten Pandemie. In dieser Zeit
2059 war jede*r Einzelne gefragt, sich solidarisch zu zeigen. Dazu gehörte es,
2060 Abstands- und Hygieneregeln konsequent einzuhalten und sich als Zeichen der
2061 Solidarität und der Mitmenschlichkeit impfen zu lassen, sobald die Möglichkeit
2062 dazu bestand.

2063 *Wir stellen fest:*

2064 **1. Die Impfung ist sicher**

2065 Der Impfstoff wurde schnell, aber nicht auf Kosten von Sicherheit und Sorgfalt
2066 entwickelt und zugelassen [1]. Der Impfstoff macht nicht unfruchtbar [2]. Der
2067 Impfstoff ist keine Belastung des Immunsystems, Impfungen trainieren das
2068 Immunsystem ohne das der Körper mit dem tatsächlichen Erreger konfrontiert wird.

2069 Nebenwirkungen, die erst ein Jahr oder Jahre nach der Impfung auftreten sind
2070 nicht zu befürchten [3]. Die Angst basiert anscheinend auf dem Begriff
2071 Langzeitnebenwirkungen, die in seltenen Fällen, aber bereits Tage bis Wochen
2072 nach der Impfung entdeckt wurden, die aber langfristig bestehen bleiben.

2073 Seltene Nebenwirkungen (wie z. B. Hirnvenentrombosen) werden schnell entdeckt
2074 und es wird sofort darauf reagiert. Fakt ist: Noch nie gab es Impfstoffe, deren
2075 Sicherheit nach der Zulassung so genau untersucht wurden, da noch nie so viele
2076 Leute in so kurzer Zeit geimpft wurden.

2077 **2. Die Impfung schützt**

2078 Die Impfstoffe schützen, aber der Impfschutz nimmt über die Zeit ab [4]. Daher
2079 ist es wichtig einen vollständigen Impfschutz inklusive Booster-Impfung zu haben

2080 [5], denn aktuell sind die allermeisten Personen auf den Intensivstationen
2081 ungeimpft [6]. Der Anteil der Impfdurchbrüche steigt nur, da immer mehr Menschen
2082 geimpft sind [7].

2083 Geimpfte geben das Virus schon allein deswegen weniger oft weiter, da sie sich
2084 seltener infizieren. Falls sie sich dann doch infizieren, gibt es weniger
2085 Symptome, die das Virus an die Mitmenschen weitergeben könnten. Darüber hinaus
2086 hat sich gezeigt, dass die Viruslast bei infizierten Geimpften schneller abnimmt
2087 als bei Ungeimpften [8]. Man*Frau geht davon aus, dass dies auch dazu führt,
2088 dass man*frau weniger lange ansteckend ist.

2089 Aufgrund chronischer Krankheiten, Allergien oder weil sie zu jung sind, können
2090 sie sich nicht alle impfen lassen. Ein Infektionsschutz besteht nur dann, wenn
2091 sie sich in ihrem Umfeld nicht anstecken können. Sich impfen zu lassen, schützt
2092 also nicht nur sich selbst, sondern trägt gleichzeitig zum Schutz der
2093 Gemeinschaft und insbesondere zum Schutz von vulnerablen Gruppen bei.

2094 **3. Die Pandemie ist noch nicht vorbei**

2095 Das Ende der Pandemie ist in Sicht. Nach der Pandemie wird das Corona-Virus
2096 endemisch und ähnlich wie andere Erkältungsviren vorkommen [9]. Da dann fast
2097 alle Menschen geimpft sind oder das Virus bereits hatten, wird davon
2098 ausgegangen, dass das Corona-Virus dann verhältnismäßig harmlos sein wird. Das
2099 Virus wird also nicht verschwinden.

2100 Ziel ist es, dass wir auf Weg zur Endemie keine Intensivaufenthalte und
2101 Todesfälle zulassen, die vermeidbar sind. Fakt ist: Bis zum Ende der Pandemie
2102 wird, wer jetzt noch nicht geimpft ist, sich entweder impfen lassen oder sich
2103 mit dem Virus anstecken.

2104 *Wir verstehen:*

2105 **Impfbereitschaft sehen wir als unsere ethische Verantwortung an**

2106 Die Vorteile der Impfung überwiegen die Nachteile bei weitem, für jeden selbst
2107 und für die Gemeinschaft.

2108 Als KJG setzen wir uns für ein solidarisches Miteinander ein und sehen die
2109 Wahrnehmung des Impfangebots deshalb als unsere ethische Verantwortung - gerade
2110 Kindern und Jugendlichen gegenüber, die nicht selbst entscheiden dürfen.

2111 Wir appellieren an alle Menschen mit Zugang zu Impfstoff: Zeigt euch solidarisch
2112 und lasst euch impfen!

2113 *Wir fordern:*

2114 **Pragmatismus. Jetzt!**

2115 Eine Impfpflicht könnte zu einer Spaltung der Gesellschaft führen, doch diese
2116 ist bereits da:

2117 Die eine Seite erkennt wegen Desinformation keine Fakten mehr erkennen und
2118 beruht sich auf ein „fares Freiheitsverständnis“ das eigentlich Egoismus ist.

2119 Die andere Seite (zum Glück der Großteil der Bevölkerung) wird an die Grenzen
2120 ihrer Empathie gebracht. Geimpfte müssen sich einschränken, wegen Menschen, die
2121 Impfungen und damit Fakten ablehnen. Geimpfte müssen sich um ihre Liebsten
2122 sorgen, wenn diese wegen Corona oder einer anderen Krankheit auf einer
2123 Intensivstation liegen, die voll ist [11], obwohl dies vermeidbar wäre.

2124 Eine Spaltung entsteht nicht durch eine Impfpflicht sondern durch eine
2125 Unterscheidung von Geimpften und Ungeimpften.

2126 Was, wenn alle Anreize, Aufklärung und niederschwelligen Angebote nicht
2127 ausreichen, um die Impflücke zu schließen? Kann man*frau dann eine Impfpflicht
2128 noch kategorisch ausschließen? Wir als KJG sagen: Nein!

2129 Keine Maßnahme ist perfekt. Eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen ist
2130 einfach zu kontrollieren und hilft. Die Zeit tickt, denn selbst wenn sich heute
2131 alle Ungeimpften impfen lassen dauert es noch Wochen bis der Impfstoff seine
2132 volle Wirkung zeigt.

2133 Natürlich wäre es besser, wenn die Menschen freiwillig und rational die beste
2134 Entscheidung für sich treffen würden. Aber eine Impfpflicht ist immer noch
2135 besser als eine unkontrollierte Ausbreitung des Virus und möglicherweise der
2136 beste aktuell zur Verfügung stehende Weg.

2137 **Maßnahmen. Jetzt!**

2138 Wir fordern als KJG vom deutschen Bundestag schnellstmöglich über eine
2139 Impfpflicht zu debattieren und abzustimmen. Da ein langfristiger Schutz nur über
2140 eine Erhöhung der Impfquote möglich ist, müssen Menschen dringend zum Impfen
2141 motiviert werden und eine Impfpflicht darf nicht mehr kategorisch ausgeschlossen
2142 werden.

2143 Wir fordern alle ungeimpften Menschen auf, das Privileg einer Impfung
2144 wahrzunehmen und somit die Menschen zu schützen, die sich nicht impfen lassen

2145 können.

2146 Bei der Bekämpfung des Infektionsgeschehens muss der Schutz von Geimpften und
2147 denen, die sich nicht impfen lassen können im Vordergrund stehen. Personen, die
2148 sich nicht impfen lassen, obwohl dies möglich ist, müssen dabei größere
2149 Einschränkungen in Kauf nehmen.

2150 Impfverweigerung ist purer Egoismus und ist nicht mit unseren christlichen
2151 Wertvorstellungen vereinbar!

2152 [1] <https://www.pei.de/DE/service/faq/coronavirus/faq-coronavirus-node.html>

2153 [2] <https://youtu.be/ZA8TSvyLhg4>

2154 [3] [https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-impfstoff-langzeitschaeden-
2155 100.html](https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-impfstoff-langzeitschaeden-100.html)

2156 [4] https://twitter.com/rike_tweet/status/1458538821256196097

2157 [5] [https://www.spektrum.de/news/deutschland-im-coronawinter-experten-fordern-
2158 booster-offensive/1948363](https://www.spektrum.de/news/deutschland-im-coronawinter-experten-fordern-booster-offensive/1948363)

2159 [6] Abbildung 20 & 21:

2160 [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/-
Wochenbericht/Wochenbericht_2021-10-28.pdf?__blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/-
2161 Wochenbericht/Wochenbericht_2021-10-28.pdf?__blob=publicationFile)

2162 [7] <https://twitter.com/MaxCRoser/status/1447844912117043200>

2163 [8] [https://www.thelancet.com/journals/laninf/article/PIIS1473-3099\(21\)00648-
4/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/laninf/article/PIIS1473-3099(21)00648-
2164 4/fulltext)

2165 [9] <https://www.science.org/doi/full/10.1126/science.abe6522>

2166 [11] [https://www.sciencemediacenter.de/alle-angebote/coronavirus/corona-
report/corona-report-11112021?pk_campaign=cr11112021](https://www.sciencemediacenter.de/alle-angebote/coronavirus/corona-
2167 report/corona-report-11112021?pk_campaign=cr11112021)

Begründung

Erfolgt mündlich.